

**Auricher Werte GmbH****Aurich****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020****BILANZ zum 31. Dezember 2020****Auricher Werte GmbH****AKTIVA**

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	1.134.894,69	574.090,01
2. Forderungen an Kunden	759.128,40	630.298,65
3. Beteiligungen	500.000,00	500.000,00
4. Sachanlagen	2.302,61	1.379,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	24.882,33	1.889,41
	2.421.208,03	1.707.657,07

PASSIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
andere Verbindlichkeiten		
täglich fällig	0,00	15.748,18
	0,00	15.748,18
2. Sonstige Verbindlichkeiten	851.099,50	622.040,30
3. Rückstellungen		
a) Steuerrückstellungen	371.391,22	175.000,00
b) andere Rückstellungen	234.700,00	606.091,22
	606.091,22	145.450,00

		31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
4. Nachrangige Verbindlichkeiten		0,00	241.687,71
5. Eigenkapital			
a) Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital		125.000,00	125.000,00
b) Bilanzgewinn		839.017,31	382.730,88
Eigenkapital		964.017,31	507.730,88
		2.421.208,03	1.707.657,07
Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen:	14	(Vorjahr: 12)	154.788 TEUR
			94.452 TEUR

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2020

Auricher Werte GmbH

		2020	2019
	EUR	EUR	EUR
1. Zinsaufwendungen		8.727,84	11.687,71
2. Provisionserträge	6.640.700,41		3.402.535,29
3. Provisionsaufwendungen	3.409.515,96	3.231.184,45	1.781.870,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		29.416,77	160.336,26
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	909.186,15		728.313,20
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	133.670,93		124.007,02
Summe Personalaufwand	1.042.857,08		852.320,22
b) andere Verwaltungsaufwendungen	687.586,65	1.730.443,73	298.522,28
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		1.162,00	1.555,20
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.520.267,65	616.916,14
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		463.981,22	175.000,00
9. Jahresüberschuss		1.056.286,43	441.916,14
10. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		382.730,88	59.185,26-

	2020	2019
	EUR	EUR
11. Ausschüttung	600.000,00	0,00
12. Bilanzgewinn	839.017,31	382.730,88

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft hat ihren Sitz Aurich und ist eingetragen beim Amtsgericht Aurich unter HRB 202865. Sie ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB).

Gegenstand des Unternehmens ist die externe Verwaltung von inländischen Investmentvermögen, EU-Investmentvermögen oder ausländischen AIF (kollektive Vermögensverwaltung), die mit den im Folgenden aufgeführten inländischen Investmentvermögen vergleichbar sind. Folgende inländische Investmentvermögen sind Gegenstand der kollektiven Vermögensverwaltung:

a) Geschlossene inländische Publikums-AIF gemäß §§ 261 ff. KAGB, welche gemäß ihren Anlagebedingungen in Vermögensgegenstände gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 1, 3, 4, 5, 6 und 7 KAGB investieren, mit den Beschränkungen, dass im Fall von § 261 Abs. 1 Nr. 6 die Ausführungen zu Nr. 1 b) des Unternehmensgegenstandes gelten, im Fall von § 261 Abs. 1 Nr. 7 KAGB nur Geldmarktinstrumente nach § 194 und Bankguthaben nach § 195 KAGB eingeschlossen sind und in den Fällen von § 261 Abs. 1 Nr. 1 und 3 bis 5 KAGB in folgende Sachwerte investiert wird:

I. Immobilien, einschließlich Wald, Forst- und Agrarland (§ 261 Abs. 2 Nr. 1 KAGB);

II. Schiffe, Schiffsaufbauten, Schiffsbestand- und -ersatzteile (§ 261 Abs. 2 Nr. 2 KAGB);

III. Anlagen zur Erzeugung, zum Transport und zur Speicherung von Strom, Gas oder Wärme aus erneuerbaren Energien (§ 261 Abs. 2 Nr. 4 KAGB);

IV. Fahrzeuge, die im Rahmen der Elektromobilität genutzt werden (§ 261 Abs. 2 Nr. 6 KAGB);

V. für Vermögensgegenstände im Sinne des § 261 Abs. 2 Nr. 2, 4 und 6 KAGB genutzte Infrastruktur (§ 261 Abs. 2 Nr. 8 KAGB).

b) Geschlossene inländische Spezial-AIF gemäß §§ 285 ff. KAGB welche gemäß ihren Anlagebedingungen in Vermögensgegenstände gem. § 261 Abs. 1 Nr. 1, 3, 4, 5, 6 und 7 KAGB sowie Investmentvermögen, die vor Inkrafttreten des KAGB begründet wurden, nach § 353 KAGB nicht unter die Regelungen des KAGB fallen und die zusätzlich direkt/indirekt in Vermögensgegenstände gemäß § 261 Abs. 2 Nr. 1, 2, 4, 6 und 7 KAGB investieren, mit den Beschränkungen, dass im Fall von § 261 Abs. 1 Nr. 7 KAGB nur Geldmarktinstrumente nach § 194 und Bankguthaben nach § 195 KAGB eingeschlossen sind und in den Fällen von § 261 Abs. 1 Nr. 1 und 3 bis 6 KAGB in folgende Sachwerte investiert wird :

I. Immobilien, einschließlich Wald, Forst- und Agrarland (§ 261 Abs. 2 Nr. 1 KAGB);

II. Schiffe, Schiffsaufbauten, Schiffsbestand- und -ersatzteile (§ 261 Abs. 2 Nr. 2 KAGB);

III. Anlagen zur Erzeugung, zum Transport und zur Speicherung von Strom, Gas oder Wärme aus erneuerbaren Energien (§ 261 Abs. 2 Nr. 4 KAGB);

IV. Fahrzeuge, die im Rahmen der Elektromobilität genutzt werden (§ 261 Abs. 2 Nr. 6 KAGB);

V. für Vermögensgegenstände im Sinne des § 261 Abs. 2 Nr. 2, 4 und 6 KAGB genutzte Infrastruktur (§ 261 Abs. 2 Nr. 8 KAGB).

Der Jahresabschluss der Auricher Werte GmbH für das Geschäftsjahr 2020 wurde entsprechend dem für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie den Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gliederung erfolgte entsprechend der Formblätter 1 (Bilanz) und 3 (Gewinn- und Verlustrechnung; Staffelform) der RechKredV.

Der Jahresabschluss enthält keine Posten, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung des Unternehmens (Going-Concern-Prinzip).

Die Vermögensgegenstände wurden einzeln bewertet.

Posten der Aktivseite wurden nicht mit Posten der Passivseite, Erträge nicht mit Aufwendungen saldiert. Aufwendungen und Erträge wurden periodengerecht abgegrenzt.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die Verbindlichkeiten und die nachrangigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrages passiviert worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Bezüglich der Forderungen an Kunden handelt es sich um Vergütungen für die externe Kapitalverwaltungsgesellschaft, Initialkosten und Transaktionskosten gegen:

	31.12.2020
	EUR
ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil III geschlossene Investment GmbH & Co. KG, Aurich	284,34
ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil V geschlossene Investment GmbH & Co. KG, Aurich	30.287,60
ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil 8 geschlossene Investment GmbH & Co. KG, Aurich	30.287,60
ÖKORENTA Erneuerbare Energien 10 geschlossene Investment GmbH & Co. KG, Aurich	48.000,00
OKORENTA OKOstabil 7 geschlossene Investment GmbH & Co. KG, Aurich	111.000,00
ÖKORENTA Erneuerbare Energien 11 geschlossene Investment GmbH & Co. KG, Aurich	539.268,86
ÖKORENTA Verwaltungs GmbH	0,00
	759.128,40

Es handelt sich ausschließlich um Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu drei Monaten.

Die Sachanlagen betreffen Geschäftsausstattung.

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem nachfolgenden Anlagespiegel zum 31. Dezember 2020 dargestellt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Beteiligungen	500.000,00	0,00	0,00	0,00
	500.000,00	0,00	0,00	0,00



	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.672,71	2.085,61	0,00	0,00
	6.672,71	2.085,61	0,00	0,00
	506.672,71	2.085,61	0,00	0,00

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		Umbuchungen
	Stand 31.12.2020	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Beteiligungen	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.758,32	5.293,71	1.162,00	0,00	0,00
	8.758,32	5.293,71	1.162,00	0,00	0,00
	508.758,32	5.293,71	1.162,00	0,00	0,00

	Abschreibungen	Buchwert	
	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
1. Beteiligungen	0,00	500.000,00	500.000,00
	0,00	500.000,00	500.000,00
2. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.455,71	2.302,61	1.379,00
	6.455,71	2.302,61	1.379,00
	6.455,71	502.302,61	501.379,00

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen eine Forderung aus Umsatzsteuer gegen das Finanzamt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen folgende Posten:

	31.12.2020
	EUR
ÖKORENTA Finanz GmbH	477.595,00
ÖKORENTA GmbH	208.000,00
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	26.758,96



	31.12.2020
	EUR
ÖKORENTA Invest GmbH	13.746,00
ÖKORENTA Consulting	61.825,00
sonstige Verbindlichkeiten	53.865,54
Verbindlichkeiten Lohnsteuer	8.231,92
Verbindlichkeiten im Rahmen sozialer Sicherheit	1.077,08
	851.099,50

Das Stammkapital beträgt EUR 125.000,00.

Im Bilanzgewinn ist der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 382,7 einbezogen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Provisionserträge und Provisionsaufwendungen stehen im Zusammenhang mit den von der Gesellschaft als KVG verwalteten Investmentvermögen. Die Provisionserträge enthalten im Wesentlichen Vermittlungs-, Transaktions- und Verwaltungsvergütungen.

Die sonstigen betrieblichen Beträge betreffen im Wesentlichen Sachbezüge in Höhe von TEUR 29.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen entfallen im Wesentlichen auf:

	31.12.2020
	EUR
Fremdleistungen (bspw. Verwaltungskosten, Fuhrpark)	220.089,24
Rechts- und Beratungskosten	157.897,82
Aufsichtsratsvergütungen	48.000,00
Miete und Mietnebenkosten	80.276,03
Abschluss- und Prüfungskosten	39.036,57
Sonstiger Betriebsbedarf	26.202,94
übrige	116.084,05
	687.586,65

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2019 und 2020.

IV. Ergänzende Angaben

1. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 332. Davon entfallen TEUR 264 auf die ÖKORENTA GmbH und TEUR 68 auf die tg Immobilien GmbH & Co. KG.

3. Organe und damit verbundene Angaben



Geschäftsführer waren während des Berichtsjahres bestellt, bzw. sind zur Zeit:

- Herr Andy Bädeker, Hude
- Herr Jörg Busboom, Nortmoor
- Herr Ingo Schölzel, Großensee

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr:

- Vorsitzender Herr Tjark Goldenstein, Leer (Geschäftsführer der ÖKORENTA Invest GmbH, Gründer ÖKORENTA Gruppe)
- Stellvertretender Vorsitzender Herr Joachim Queck, Aurich (Vorstandsvorsitzender der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse i.R.)
- Herr Björn Drescher, Niederkassel (Vorstandsmitglied der Drescher & Cie AG)

4. Bezüge

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge verzichtet.

Den Aufsichtsräten wurden TEUR 48 Vergütung gewährt.

5. Name und Sitz des Mutterunternehmens

Die Anteile der Gesellschaft werden zu 100% von der ÖKORENTA Invest GmbH, Aurich, gehalten.

6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

7. Anteilsbesitz

Name	Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital in EUR	Ergebnis in EUR 2019
ÖKORENTA Verwaltungs GmbH	Aurich	100%	25.000,00	38.766,71

8. Sonstiges

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 11 Arbeitnehmer beschäftigt.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 56, davon entfallen TEUR 35 für Abschlussprüfungsleistungen (davon TEUR 11 für das Vorjahr) sowie TEUR 21 für sonstige Leistungen.

9. Nachtragsbericht



Die Corona-Krise hat zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Auswirkung auf die Unternehmung. Aufgrund der unklaren weiteren Entwicklung und der allgemeinen Marktunsicherheit sind mögliche Auswirkungen allerdings auch nicht gänzlich auszuschließen.

Aurich, den 18. März 2021

gez. Andy Bädeker

gez. Jörg Busboom

gez. Ingo Schölzel

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 erfolgte gemäß Protokoll der Gesellschafterversammlung der Auricher Werte GmbH am 31. Mai 2021.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

der Auricher Werte GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Auricher Werte GmbH (nachfolgend kurz „AW“) ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Gegenstand des Unternehmens ist die externe Verwaltung von inländischen Investmentvermögen, EU-Investmentvermögen oder ausländischen AIF (kollektive Vermögensverwaltung), die den möglichen inländischen Investmentvermögen vergleichbar sind.

Die Auricher Werte GmbH hat von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 05.03.2018 die Erlaubnis für eine Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft gem. §§ 20, 22 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) erhalten. Die erteilte Erlaubnis erstreckt sich auf die Verwaltung von geschlossenen inländischen Publikums-AIF sowie geschlossenen Spezial-AIF der Assetklassen Elektromobilität und Erneuerbare Energien, Immobilie und Schiff. Die KVG darf insbesondere für geschlossene Spezial-AIF gemäß §§ 285 ff. KAGB in Altfonds investieren, die direkt/indirekt in Vermögensgegenstände gem. § 261 Abs. 2 Nr. 4 KAGB (Anlagen zur Erzeugung, zum Transport und zur Speicherung von Strom, Gas oder Wärme aus erneuerbaren Energien) investieren.

1.2 Ziele und Strategien

Die Auricher Werte GmbH hat das Ziel, ihr Profil als nachhaltiger Anbieter von KAGB-konformen Investmentvermögen stetig auszubauen. Neben einer qualitativen und den regulatorischen Anforderungen entsprechenden Verwaltung der bestehenden und zukünftigen AIFs durch ein aktives Risiko- und Portfoliomanagement, soll die langjährige Expertise für die kontinuierliche Angebotsweiterung von soliden und vermögensmehrenden Kapitalanlagen für Anleger und Investoren genutzt werden. Die AW strebt in jedweder Hinsicht langfristige Beziehungen zu Kunden, Partnern und Mitarbeitern an. Diese Faktoren werden als Basis für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung gesehen.

1.3 Steuerungssystem

Die kollektive Vermögensverwaltung umfasst -unabhängig von der grundsätzlichen Gesamtverantwortung der Geschäftsführung- das Portfoliomanagement und das Risikomanagement. Das Risikomanagement ist von den operativen Bereichen hierarchisch und funktionell unabhängig. Das Risikomanagementsystem gewährleistet, dass die für die jeweiligen Anlagestrategien wesentlichen Risiken der Investmentvermögen sowie der wesentlichen Risiken für die AW selbst jederzeit erfasst, gemessen, gesteuert und überwacht werden können. Daneben umfasst die Organisation die Kompetenzen im Hinblick auf Compliance, Geldwäsche, Meldewesen und Datenschutz. Im August 2017 wurden die Bereiche Interne Revision, Compliance und Datenschutz sowie Geldwäschebekämpfung/Betrugsprävention auf die VIVACIS Consulting GmbH, Bad Homburg, ausgelagert. Die VIVACIS Consulting GmbH verfügt über besondere Fachexpertise und langjährige Erfahrung in den genannten Funktionen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2020 wurden weltweit mehr Investitionen in Erneuerbare Energien, Wärme, Elektromobilität und Energiespeicher getätigt als jemals zuvor. Das geht aus einer breit angelegten Analyse der Bloomberg New Energy Finance (BNEF)^[1] hervor. Mit einem neuen Höchststand wurden über 500 Milliarden US-Dollar in die Dekarbonisierung investiert, davon allein 303,5 Milliarden US-Dollar im Bereich Erneuerbare Energien. Damit erhöhten sich 2020 die Investitionen um rund zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die durch die Corona-Pandemie ausgelösten negativen wirtschaftlichen Auswirkungen konnten die weltweite Energiewende nicht ausbremsen. Die Gesamtinvestitionen im Wind- und Solarbereich bleiben auf hohem Niveau und erweisen sich als robust.

In Deutschland erfolgte der Zubau von Windenergieanlagen (im Jahr 2020 1,4 Gigawatt, fortan GW) auf Grund von geringen Genehmigungen nach wie vor unter den politischen Zielvorgaben. Der jährliche Zuwachs an installierter Leistung bei Photovoltaik ist seit 2014 zunehmend und erreichte im letzten Jahr 4,8 GW ^[2, 3]. Inzwischen steigerten die Erneuerbaren Energien ihren Anteil im Netz auf 50,5 Prozent. Der pandemiebedingte Lockdown ab Mitte März 2020 und andauernde Eindämmungs-Maßnahmen wirkten sich auch auf



die Strommarktdaten aus. So lagen Stromverbrauch (Netzlast minus 2 Prozent), Stromerzeugung (minus 5,7 Prozent), und Großhandelspreise (durchschnittlich minus 19 Prozent) jeweils unter den Vorjahreswerten. In der Tagesbetrachtung lag der Anteil Erneuerbarer Energien in 2020 immer bei mindestens 16 Prozent.

Ein Spitzenwert wurde am 17. Mai 2020 zwischen 14-15 Uhr mit 112,2 Prozent erreicht ^[4, 5, 6].

2.2 Windenergie

In Europa stammten im Jahr 2020 41 Prozent des Strombezugs aus Erneuerbaren Energien. Seit 2013 hat sich der Anteil an Erneuerbaren Energien annähernd verdreifacht. Davon leisteten die Windparks den höchsten Beitrag mit einem Anteil von 15 Prozent und stellen damit eine zunehmend wichtige Komponente im Strommix dar. Die Windenergie ist auf vielen europäischen Märkten durch staatliche Förderungen, verbunden mit ausgereifter Anlagentechnologie und sinkenden Kosten gegenüber fossilen Energieträgern, wettbewerbsfähig geworden und nimmt einen festen Platz als erneuerbare Energiequelle in Europa ein^[7].

Trotz des expansiven Windenergie-Wachstums im asiatischen Markt seit 2007 zählt Europa neben Asien und Nordamerika weiterhin zu den größten Windenergiemärkten weltweit. Innerhalb Europas steht Deutschland bei der Windkraft mit insgesamt 61 GW installierter Leistung deutlich vor Spanien (26 GW) und Großbritannien (24 GW) ^[8, 9].

Für das Jahr 2020 geht der Global Wind Energy Council nach seinen Berechnungen trotz der Pandemie von einem weltweiten Anstieg der Installationen neuer Windenergieanlagen um 36 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus. Mit einem Zuwachs von 82 GW im Jahr 2020 ist dies ein neuer Rekord, wesentlich getrieben von China (45 GW). Der Zubau in Deutschland beschränkte sich auf einen Zuwachs von 1,4 GW Onshore-Windenergieanlagen. Der Gesetzgeber plant mit der Gesetzesnovelle EEG 2021 Steigerungen auf durchschnittlich 4 GW Wind an Land pro Jahr bis 2028^[10].

Das Windjahr in Deutschland verlief gemäß der Werte des BDB-Index mit 97,9 Prozent leicht unterdurchschnittlich. Positiv hervorzuheben ist der Februar, der in Deutschland und ganz Europa zu neuen Rekordwerten (BDX-Index: 225,2 Prozent) führte ^[11, 12].

2.3 Photovoltaik

Die jährliche Steigerungsrate der weltweit installierten PV-Leistung ist in den letzten 20 Jahren sehr hoch und liegt stets im zweistelligen Bereich. In 2019 wurden weltweit Solarstromanlagen mit mehr als 121 GW installiert, sodass die international installierte Leistung auf rund 580 GW anstieg. Für das Jahr 2020 war eine Steigerung von 15 Prozent bzw. 140 GW prognostiziert^[13].

Die zentralen Solarmärkte China, Japan und Deutschland bereiten sich auf die Zukunft nach dem Auslaufen von garantierten Einspeisevergütungen vor. Die Stromgestehungskosten im PV-Bereich sind in den vergangenen Jahren so drastisch gesunken, dass mittlerweile eine Vielzahl an Projekten ohne staatliche Förderungen realisiert wird. Die Fokussierung richtet sich zunehmend auf die Marktfähigkeit der Stromgestehungskosten. Es werden weltweit sogenannte PPA (Power Purchase Agreements, Stromlieferverträge) geschlossen und es entstehen auch ohne gesetzlich geförderte Einspeisevergütungen wirtschaftlich rentable Geschäftsmodelle. In den USA, dem zweitgrößten Solarmarkt, sind PPA bereits stark verbreitet. Trotz des Ausstiegs aus dem Pariser Klimaschutzabkommens wuchs der Anteil der regenerativen Ressourcen an der Stromproduktion in den USA stark an und ist laut der US-amerikanischen Energiebehörde der am schnellsten wachsende Energiesektor. Aktuell beträgt der Anteil der Solarenergie in den USA rund 15 Prozent an der Stromproduktion aus regenerativen Quellen. Der politische Wechsel wird den Anteil bis 2050 erwartungshalber auf 46 Prozent ansteigen lassen und damit die Windenergie mit 33 Prozent überholen.

Auch der europäische PV-Markt boomt - Europa will die Führungsrolle im Klimaschutz übernehmen. Mit Unterzeichnung des Green Deals, des Pariser Klimaschutzabkommens und dem Klimapaket „Saubere Energie für alle Europäer“ sind Anreize und gute politische Rahmenbedingungen geschaffen worden. Europa ist damit auf dem Weg zum ersten klimaneutralen Kontinent. Das vergangene Jahr gilt als Rekordzubaujahr für die Solarenergie. Es wurde eine Steigerungsrate von 11 Prozent erreicht; in absoluten Zahlen bedeutet dies einen Zuwachs von 18,7 GW, sodass EU-weit nunmehr rund 137,2 GW Solarleistung installiert sind. Allein 4,8 GW kommen dabei aus Deutschland, dem mit Abstand größten Markt der EU^[14].

Die gemessene Globalstrahlung lag für Deutschland gemäß Deutscher Wetterdienst mit 111,6 Prozent deutlich mit dem dritten Jahr in Folge über dem langjährigen Vergleichswert^[15].

2.4 Ausblick Klimaschutz beeinflusst weltweit Energiepolitik - Erneuerbare Energien zunehmend wirtschaftlicher

Die politischen Ambitionen und das weltweite Bestreben bei den Ländern und Unternehmen auf saubere Stromquellen umzusteigen steigen. Neben dem Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen in Form des Pariser Abkommens hat auch die „Fridays for Future“-Bewegung die weitere Reduktion von Klimagasen und die Entwicklung hin zu einer nachhaltigeren Energiebereitstellung in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt.

Nicht zuletzt durch den Green Deal will die Europäische Union die CO₂-Emissionen bis 2030 gegenüber 1990 um mindestens 50 Prozent absenken und bis 2050 klimaneutral werden^[16]. Dies erfordert massive Investitionen in den Ausbau und die weitere Erforschung Erneuerbarer Energien als auch den zukunftsgerechten Ausbau der Stromnetze. Abgeleitet aus dem Ziel für 2030 ist ein Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von 80 Prozent erforderlich^[17, 18].

Die vollständige Umsetzung der Klima- und Energiepläne der Länder, sowie der steigende Bruttostrombedarf einhergehend mit der wirtschaftlichen Erholung nach der Pandemie und dem rasanten Anstieg im Wärmemarkt, im Sektor E-Mobilität und der zunehmenden Produktion von grünem Wasserstoff für industrielle Prozesse, erfordere laut Bundesverband für Erneuerbare Energien einen ambitionierten Zubau im Erneuerbare Energien Bereich^[19].

Die Gründe für den anhaltenden Boom sind vielfältig. Der Gesamtmarkt der Erneuerbaren Energien profitiert vom technischen Fortschritt und deren stetigen Effizienzsteigerungen. Das exponentielle Wachstum in diesem Markt führt zu geringeren Stromerzeugungspreisen und lässt die fossilen und nuklearen Energieträger wie Kohle, Gas und Kernkraft im Vergleich zu den Solar und Windanlagen nicht mehr wettbewerbsfähig erscheinen. Seit 2010 sind die Kosten für die Stromerzeugung aus Photovoltaik um über 80 Prozent und im Onshore-Windbereich um 45 Prozent gesunken^[20]. Zu verdanken sind die Kostensenkungen vor allem den technologischen Verbesserungen, dem Wettbewerb und den Skaleneffekten aber auch der Überführung der Industrien aus einer Subventionssituation hin zu realer Wirtschaftlichkeit. Die Präsenz des Themas Erneuerbare Energien lässt auch weiterhin weltweit ein wesentliches Wachstum von Photovoltaik- und Windkraftkapazitäten in den kommenden Jahren erwarten.

^[1] BloombergNEF (BNEF-)Analyse; Energy Transition Investment Hit \$500 Billion in 2020 - For First Time; <https://about.bnef.com/blog/energy-transition-investment-hit-500-billion-in-2020-for-first-time/>



- ^[2] BWE, Ausbautzahlen Wind an Land 2020 <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/detail/ausbautzahlen-wind-an-land-2020-genehmigungen-bleiben-nadeloehr-fuer-starken-ausbau/>
- ^[3] PV-Magazin, Photovoltaik-Zubau in Deutschland steigt 2020 auf knapp 5 Gigawatt; <https://www.pv-magazine.de/2021/02/01/photovoltaik-zubau-in-deutschland-steigt-2020-auf-knapp-5-gigawatt/>
- ^[4] Bezogen auf Day-Ahead-Börsenstrompreis
- ^[5] Eigen Berechnung; Quellen ISE Fraunhofer Nettostromerzeugung 2019 vs. 2020
- ^[6] Nettostromerzeugung in Deutschland 2020 [...]; ISE Fraunhofer 04.01.2021; <https://www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/news/2020/nettostromerzeugung-in-deutschland-2021-erneuerbare-energien-erstmalig-ueber-50-prozent.html>
- ^[7] ECoreporter, Erneuerbare Energien lieferten 2020 41% des europäischen Stroms; <https://www.ecoreporter.de/artikel/wind-liefert-2020-15-prozent-des-europaeischen-stroms/>
- ^[8] BWE, Windenergie in Europa; <https://www.wind-energie.de/themen/zahlen-und-fakten/europa/>
- ^[9] WindEurope/EWEA, Windenergie in Europa; <https://www.windbranche.de/windenergie-ausbau/europa>
- ^[10] BWE, Ausbautzahlen Wind an Land 2020: Genehmigungen bleiben Nadelöhr für starken Ausbau; <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/detail/ausbautzahlen-wind-an-land-2020-genehmigungen-bleiben-nadeloehr-fuer-starken-ausbau/>
- ^[11] Betreiber-Datenbasis BDB-Index Version 2017
- ^[12] WR, Sturmtiefs lassen Windenergie-Rekorde purzeln; <https://www.windbranche.de/news/nachrichten/artikel-36603-sturmtiefs-lassen-windenergie-rekorde-purzeln>
- ^[13] www.ingenieur.de; Umweltmagazin: Photovoltaik weltweit auf der Überholspur; <https://www.ingenieur.de/fachmedien/umweltmagazin/energiewende-und-solarenergie/photovoltaik-weltweit-auf-der-ueberholspur/>
- ^[14] PV-Magazine, Solarpower Europe: Neu installierte Photovoltaik-Leistung in der EU steigt 2020 um 11 Prozent; <https://www.pv-magazine.de/2020/12/15/solarpower-europe-neu-installierte-photovoltaik-leistung-in-der-eu-steigt-2020-um-elf-prozent/>
- ^[15] DWD, Globalstrahlung in der Bundesrepublik Deutschland; https://www.dwd.de/DE/leistungen/solarenergie/strahlungskarten_su.html?jsessionid=8CDE291529AEE5AA77A8086F9EC4F11F.live21073?nn=16102
- ^[16] Europäische Kommission, [...] Der europäische Grüne Deal; https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:b828d165-1c22-11ea-8c1f-01aa75ed71a1.0021.02/DOC_1_&format=PDF
- ^[17] Max-Planck-Institut für chemische Energiekonversion: Europäische Energietagetur (EUA): Erneuerbare Energien nutzen Klima- und Umweltschutz; <https://www.solarify.eu/2021/01/19/472-eua-ee-nutzen-klima-und-umweltschutz/>
- ^[18] BEE e.V., BEE-Rückblick 2020- Das Jahr der mutlosen Energiepolitik; <https://www.bee-ev.de/presse/mitteilungen/detailansicht/bee-rueckblick-2020-das-jahr-der-mutlosen-energiepolitik>
- ^[19] BEE e.V., Rückkehr der USA zum Pariser Klimaabkommen setzt Zeichen für die Energiewende; <https://www.presseportal.de/pm/51135/4818193>
- ^[20] Spektrum; 100% Strom aus regenerativen Energiequellen schon in 10 Jahren [...]; <https://scilogs.spektrum.de/beobachtungen-der-wissenschaft/100-strom-aus-regenerativen-energiequellen-schon-in-10-jahren-die-unterschaetzte-dynamik-exponentiell-verlaufender-veraenderungen/>

2.5 Geschäftsverlauf

Die Auricher Werte GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 die Vermögensverwaltung für 14 (Vorjahr 12) alternative Investmentvermögen (AIF) erbracht. Das verwaltete Investmentvermögen der AIFs steigerte sich um weitere 70,6 Mio. EUR gegenüber zum Vorjahr auf insgesamt 165,1 Mio. Euro (ohne doppelstöckige Erfassung). Zu diesem Anstieg trugen insbesondere der Publikums-AIF ÖKORENTA Erneuerbare Energien 11 geschlossene Investment GmbH & Co. KG und der Spezial-AIF ÖKORENTA Erneuerbare Energien 7 geschlossene Investment GmbH & Co. KG bei mit einem eingesammelten Eigenkapital von insgesamt rund 68,5 Mio. Euro bis zum 31. Dezember 2020. Die Corona-Pandemie zeigte sogar eher positive Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf, da die Assetklasse Erneuerbare Energien sich anders als andere Assetklassen als unkorreliert zum pandemiebedingten wirtschaftlichen Einbruch erwies. Dies erleichterte zum einen die Kapitaleinwerbung auf AIF-Seite und führte auf der anderen Seite zu einem weiter steigenden Wettbewerb um Assets im Segment der Erneuerbaren Energien. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 konnte deutlich gesteigert werden um rd. 614 TEUR auf rd. 1,06 Mio. EUR (Vorjahr: 0,44 Mio. EUR) und lag damit über Plan. Maßgeblich für diese Steigerung waren die Provisionserträge im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 6,64 Mio. EUR, die sich gegenüber dem Vorjahr (3,40 Mio. EUR) annähernd verdoppelt haben. Diese resultierten im Wesentlichen aus den Einnahmen von Initialkosten der Gesellschaften ÖKORENTA Erneuerbare Energien 11 geschlossene Investment GmbH & Co. KG und den Transaktionskosten der verwalteten AIFs. Gleichzeitig sind die Gesamtaufwendungen vor Steuern im Geschäftsjahr 2020 mit 5.150 TEUR um rund 75 Prozent bzw. TEUR 2.204 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Diese sind auf die gestiegenen Provisionsaufwendungen aus den Vergütungen für den Vertrieb von Kommanditanteilen und den gestiegenen allgemeinen Verwaltungsaufwendungen u. a. durch die zusätzliche Aufnahme von AIFs in die kollektive Vermögensverwaltung zurückzuführen. Mit dieser positiven Entwicklung haben sich die Erwartungen der AW im Geschäftsjahr 2020 vollständig erfüllt. Dank des guten Geschäftsverlaufs der Auricher Werte GmbH (KVG) wurde im Geschäftsjahr 2020 eine Ausschüttung an die Holdinggesellschaft ÖKORENTA Invest GmbH in Höhe von 0,6 Mio. EUR vorgenommen.

Am 31. Dezember 2020 verwaltete die AW die nachfolgenden Publikums- und Spezial-Investmentvermögen:

- ÖKORENTA Erneuerbare Energien VIII geschlossene Investment GmbH & Co. KG
- ÖKORENTA Erneuerbare Energien IX geschlossene Investment GmbH & Co. KG
- ÖKORENTA Erneuerbare Energien 10 geschlossene Investment GmbH & Co. KG
- ÖKORENTA Erneuerbare Energien 11 geschlossene Investment GmbH & Co. KG
- ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil I geschlossene Investment GmbH & Co. KG
- ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil II geschlossene Investment GmbH & Co. KG
- ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil III geschlossene Investment GmbH & Co. KG
- ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil IV geschlossene Investment GmbH & Co. KG



ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil V geschlossene Investment GmbH & Co. KG

ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil VI geschlossene Investment GmbH & Co. KG

ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil 7 geschlossene Investment GmbH & Co. KG

ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil 8 geschlossene Investment GmbH & Co. KG

ÖKORENTA Neue Energien Portfolio geschlossene Investment GmbH & Co. KG

W & S ÖKORENTA I geschlossene Investment GmbH & Co. KG

2.6 Lage der Gesellschaft

2.6.1 Ertragslage

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Erträge				
Provisionserträge	6.640,7	99,6	3.402,5	95,5
Sonstige betriebliche Erträge	29,4	0,4	160,3	4,5
Summe Erträge	6.670,1	100,0	3.562,9	100,0
Aufwendungen				
Zinsaufwendungen	8,7	0,2	11,7	0,4
Provisionsaufwendungen	3.409,5	66,2	1.781,9	60,5
Personalaufwand	1.042,8	20,2	852,3	28,9
andere Verwaltungsaufwendungen	687,6	13,4	298,5	10,1
Abschreibungen	1,2	0,0	1,6	0,1
Summe Aufwendungen	5.149,9	100,0	2.946,0	100,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.520,3		616,9	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	464,0		175,0	
Jahresüberschuss	1.056,3		441,9	

Im Geschäftsjahr 2020 konnten die Provisionserträge mit rund TEUR 6.641 deutlich zum Vorjahr (TEUR 3.403) gesteigert werden. Diese deutliche Steigerung resultiert im Wesentlichen aus den Einnahmen von Initialkosten der Gesellschaft ÖKORENTA Erneuerbare Energien 10 (TEUR 883), Gesellschaft ÖKORENTA Erneuerbare Energien 11 geschlossene Investment GmbH & Co. KG mit TEUR 2.677 und den höheren Erträgen aus Transaktionskosten der verwalteten Spezial AIFs für durchgeführte Ankäufe in Höhe von TEUR 1.948 (Vorjahr: TEUR 838), sowie den laufenden Vergütungen in Höhe von TEUR 1.133 (Vorjahr: TEUR 473) durch Zunahme der verwalteten AIFs und der damit verbundenen erheblichen Erhöhung des verwaltenden Vermögens. Die für das Geschäftsjahr anfallenden Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 464 entfallen mit TEUR 244 auf Körperschaftsteuer und SolZ und mit TEUR 220 auf Gewerbesteuer.

Die Aufwendungen vor Steuern sind im Geschäftsjahr 2020 mit TEUR 5.149,9 um rund 75 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies betrifft im Wesentlichen die gestiegenen Provisionsaufwendungen, resultierend aus den Vergütungen für den Vertrieb von Kommanditanteilen und die Erhöhung der anderen Verwaltungsaufwendungen aufgrund der zunehmenden Anzahl der AIFs in der Verwaltung.

2.6.2 Finanzlage

In der nachfolgenden Darstellung werden die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes aufgezeigt.



Kapitalflussrechnung	2020	2019
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	1.414	307
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2	-118
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-851	-124
Zahlungswirksame Veränderungen	561	65
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	574	509
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.135	574

Der Finanzmittelbestand betrug am Bilanzstichtag TEUR 1.135 und beinhaltet u.a. die die nach § 25 KAGB jederzeit vorzuhaltenden Eigenmittel, welche auf einem separaten Konto hinterlegt sind. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

2.6.3 Vermögenslage

Vermögenslage

	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	1.134,9	46,9	574,1	33,6
Forderungen an Kunden	759,1	31,4	630,3	36,9
Beteiligungen	500,0	20,7	500	29,3
Sachanlagen	2,3	0,1	1,4	0,1
Sonstige Vermögensgegenstände	24,9	1,0	1,9	0,1
Bilanzsumme	2.421,2	100,0	1.707,7	100,0
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	0,0	15,8	0,9
Sonstige Verbindlichkeiten	851,1	35,2	622,0	36,4
Rückstellungen	606,1	25,0	320,5	18,8
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	241,7	14,2
Eigenkapital	964,0	39,8	507,7	29,7
Bilanzsumme	2.421,2	100,0	1.707,7	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um TEUR 714 erhöht. Der Anstieg resultiert auf der Aktivseite aus dem Anstieg Forderungen an Kreditinstituten um TEUR 561 und auf der Passivseite aus dem positiven Jahresergebnis sowie dem Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten und der Rückstellungen. Die Eigenkapitalquote im Verhältnis zur Bilanzsumme beträgt 39,8% (Vorjahr 29,7%).

Die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage beurteilt die Geschäftsleitung der AW positiv. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Die Erträge sind im Geschäftsjahr deutlich gestiegen.

3. Risiko-, Geschäftsjahresverlaufs-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht



Risikomanagementsystem

Die Geschäftsleitung der AW legt jährlich eine zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie fest. Aus ihr werden die Risikoprofile und Risikolimits abgeleitet, die im Zuge des Risikomanagementprozesses fortwährend zu überwachen sind. Die Risikostrategie der AW ist darauf ausgerichtet, Risiken zu operationalisieren und aktiv zu steuern. Mit Hilfe von für alle Mitarbeiter transparenten Prozessen und Systemen ist die frühzeitige Identifikation von Risiken und die zeitnahe Einleitung von Gegenmaßnahmen gewährleistet. Im Rahmen der Risikosteuerung werden alle im Verlauf des Risikomanagementprozesses identifizierten und als wesentlich bewertete Risiken durch geeignete Maßnahmen gesteuert. Die eingesetzten Maßnahmen tragen dabei gleichermaßen zu einer Optimierung des Chancen-Risiko-Verhältnisses und zur Einhaltung gesetzlicher bzw. interner Risikovorgaben bei.

Der Risikomanagementprozess der AW ist unterteilt in die Teilprozesse Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie deren Kommunikation. Es wird zwischen den Risikoarten Marktpreisrisiko, Adressrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko und strategisches Risiko unterschieden. Ad-hoc-Risikomeldungen bei plötzlich auftretenden Risikoveränderungen ergänzen den Prozess. Sie sind in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit außergewöhnlichen Vorfällen zu erstellen. Darunter können vor allem Überschreitungen von definierten Schwellenwerten verstanden werden. Ad-hoc Risikomeldungen stellen sicher, dass wesentliche, zwischen zwei Turnusmeldungen identifizierte Risiken oder erhebliche Veränderungen der Risikosituation zeitnah an das Risikomanagement und die Geschäftsführung gemeldet werden.

Die Identifikation von Risiken stellt den Ausgangspunkt für einen funktionsfähigen Risikomanagementprozess dar, da nur wahrgenommene Risiken bewertet werden können. Die Risikoidentifizierung erfolgt jährlich im Rahmen einer Risikoinventur durch die Risiko-Verantwortlichen und mündet in einen Risikokatalog für die KVG und jeden einzelnen AIF.

Für alle Risiken wird von den Verantwortlichen anhand festgelegter Methoden und Verfahren eingeschätzt, mit welcher Eintrittswahrscheinlichkeit die identifizierten Risiken eintreten können und welche potenziellen Schäden mit ihnen für die KVG und der von ihr verwalteten Fonds einhergehen. Daraus ergibt sich eine Einschätzung bezüglich der Quantifizierung und Gewichtung eines Risikos. Im Zuge der Risikosteuerung und Überwachung wird geprüft, ob die vorhandenen Maßnahmen ausreichend sind, um das bestehende Gefährdungspotential wirksam zurückzuführen.

Die regelmäßige Berichterstattung und Dokumentation der Risiken an die Unternehmensleitung ist ein wesentlicher Eckpunkt für einen funktionierenden Überwachungskreislauf. Zur Unterstützung werden Frühwarnindikatoren festgelegt und überwacht. Es wird auf ein Risikomanagementsystem zurückgegriffen, das die aktuellen gesetzlichen Anforderungen erfüllt. In ihm werden alle relevanten Risikoarten und alle Phasen des o.a. Risikomanagementprozesses erfasst. Der Geschäftsführung ist es so möglich, sich jederzeit einen Überblick über die wesentlichen Risiken verschaffen, diese zu beurteilen und die erforderlichen Maßnahmen zu ihrer Begrenzung zu ergreifen.

Als prozessunabhängige Kontrollinstanz gewährleistet die interne Revision der AW die Einhaltung der internen Kontrollverfahren und überprüft die Wirksamkeit des gesamten Risikomanagement-Prozesses.

Marktrisiken

Das Geschäftsmodell der AW ist auf die Konzeption KAGB-konformer AIFs, deren Portfolioverwaltung und Risikomanagement sowie die mögliche Erbringung von Service-KVG-Leistungen ausgerichtet. Eine mangelnde Zugriffsmöglichkeit auf Sachwerte und Beteiligungen sowie eine fehlende Investitionsbereitschaft auf Seiten der Anleger hätte erhebliche Auswirkungen auf den zukünftigen Cash Flow sowie die Ertragslage der Gesellschaft. Darüber hinaus sind die laufenden Verwaltungsvergütungen von der NAV-Entwicklung der Investmentvermögen abhängig. Veränderungen der NAV-Entwicklung aufgrund von Markteinflüssen haben damit auch Auswirkungen auf die laufenden Erträge der Gesellschaft.

Zudem steht die AW mit anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften im Wettbewerb, wengleich die Assetklasse Erneuerbare Energien weniger Wettbewerber gegenüber der Assetklasse Immobilien aufweist.

Adressrisiken

Die AW als KVG ist in ihrem Geschäftsbetrieb auf verschiedenste Gegenparteien angewiesen. Ein Ausfall könnte finanziell auf die AW durchschlagen. Im Berichtsjahr gab es keine schlagend gewordenen Risiken. Für das Geschäftsjahr 2021 sieht die Geschäftsleitung keine Änderungen der Risikolage.

Liquiditätsrisiken, Finanzielle Risiken

Das Geschäftsjahr 2020 war durch den weiteren Aufbau der KVG, der Auflage neuer AIFs sowie deren erfolgreichen Kapitaleinwerbung und den Ankäufen für die verwalteten Spezial-AIF und AIF geprägt. Die Gesellschaft ist von Neugeschäftsaktivitäten abhängig, da das bisher verwaltete Vermögen noch keinen kostendeckenden Betrieb ermöglicht. Solange die Gesellschaft keine auskömmlichen laufenden Erträge aus der Verwaltung der Investmentvermögen und aus erfolgreichen Platzierungen hat, könnte sie bei Bedarf auf Liquiditätszuführungen des Gesellschafters zugreifen. Dazu bestand im Geschäftsjahr keine Notwendigkeit, es konnten im Gegenteil sämtliche Gesellschafterdarlehen aus der Startphase des Unternehmens zurückgeführt werden.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert. Für das Geschäftsjahr 2021 sieht die Geschäftsleitung keine Änderungen der Risikolage.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der AW ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Die AW hat ausschließlich originäre Finanzinstrumente im Einsatz. Hierzu zählen am Bilanzstichtag täglich fällige Forderungen gegen Kreditinstitute, Forderungen gegen Kunden, sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten. Diese Finanzinstrumente entstehen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit, so dass eine Vermeidung von Risiken möglich ist. Guthaben bei Kreditinstituten werden nur bei bonitätsstarken Banken mit einer guten Reputation hinterlegt. Die Gesellschaft nimmt zum Bilanzstichtag keine Kreditlinien von Kreditinstituten in Anspruch.

Geschäftsbeziehungen werden grundsätzlich nur mit Geschäftspartnern eingegangen, die über eine gute Reputation verfügen. Die entstandenen Ansprüche werden in Bezug auf ihre Fälligkeit laufend überwacht. Bei Zahlungsverzug sorgt ein effizientes und zeitnahes Mahnwesen für die Geltendmachung der Ansprüche.



Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und sonstige Verbindlichkeiten sind ebenfalls als Finanzinstrumente zu klassifizieren. Hierzu zählen insbesondere Dienstleistungsverbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit und Steuerverbindlichkeiten. Die Zielsetzung besteht in einer fristgerechten Begleichung dieser Verbindlichkeiten.

Die Finanzinstrumente der Gesellschaft unterliegen derzeit keinem erkennbaren bzw. wesentlichen Marktrisiko.

Operationelle Risiken

Die Sicherstellung der Einhaltung der kontinuierlich steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist eine wesentliche Aufgabe der AW. Dazu sind weiterhin Prozesse anzupassen oder neu zu etablieren.

Der Erfolg der KVG ist durch die geringe Unternehmensgröße auch von einer begrenzten Anzahl von Schlüsselpositionen abhängig. Zur Erreichung der Unternehmensziele ist die AW darauf angewiesen diese Mitarbeiter langfristig zu binden und in notwendigem Umfang weitere qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen.

Die AW hat bestimmte Prozesse und Tätigkeiten wie Compliance und Datenschutz, Geldwäsche, Interne Revision und IT an verschiedene Unternehmen ausgelagert. Es könnte daher hinsichtlich der ausgelagerten Tätigkeiten zu fehlerhafter oder nicht fristgerechter Leistungserbringung kommen, aus der Schäden am verwalteten Vermögen oder an der Reputation der AW entstehen.

Mit einer sorgfältigen Prüfung im Auswahlprozess und einem laufenden Auslagerungscontrolling wirkt die KVG diesem Risiko entgegen. Im Berichtszeitraum haben die Auslagerungsunternehmen ihre Tätigkeiten vertragsgemäß und ohne Beanstandung erbracht. Für das Geschäftsjahr 2021 sieht die Geschäftsleitung keine Änderungen der Risikolage.

Strategische Risiken

Die AW steht mit ihrem Geschäftsmodell im Wettbewerb des Markts. Auch wenn es im Bereich der Erneuerbaren Energien-Sachwertinvestments eine überschaubare Anzahl an Wettbewerbern gibt und zudem das Thema Nachhaltigkeit (Umsetzung des Umgangs mit Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagement gem. BAFIN Merkblattes v. 20.12.2019 (geändert 13.1.2020) in 2021) verstärkt Aufmerksamkeit erhält, beobachtet die AW kontinuierlich den Markt, um Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und die Marktgängigkeit der eigenen Produkte sicherzustellen.

Insbesondere ein fehlender Assetzugang kann das Wachstum und -wenn dauerhaft- den Fortbestand gefährden. Ebenso werden technische Entwicklungen auf Vertriebs- wie Produktseite verfolgt.

Gesamtbewertung der Risikosituation

Die wesentlichen Risiken resultieren derzeit aus dem Beschaffungs- und Performancerisiko von Assets, einem Personalrisiko im Zuge des weiteren Aufbaus sowie dem allgemeinen operativen Risiko. Es ist ein Risikomanagementsystem etabliert, das die Geschäftsführung in die Lage versetzt Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und Steuerungsmaßnahmen zu ergreifen. Bestandsgefährdende Risiken sind zum Berichtsstichtag und für das folgende Geschäftsjahr derzeit nicht erkennbar.

3.2 Chancenbericht

Das anhaltende Niedrigzinsniveau sowie fehlende Investitionsalternativen bieten unseres Erachtens auch in 2021 ein attraktives Markumfeld für sachwertorientierte, nachhaltige, unternehmerische Beteiligungen. Die Assetklasse Erneuerbare Energien und deren Robustheit gegen die Auswirkungen der Pandemie sowie das Thema Nachhaltigkeit, das durch die Regulatorik angefacht wird und im verstärkten Fokus von Investoren steht und durch die Assetklasse per se abgedeckt wird sind in diesem Marktumfeld ausgesprochen gut positioniert. Es deuten keine Umstände darauf hin, dass der Erfolg des Geschäftsjahres 2020 nicht fortgeführt werden könnte und daher befindet sich aufgrund der guten Platzierungserfolge ein Nachfolgeprodukt bereits im Genehmigungsprozess der BaFin mit dessen Vollplatzierung noch in 2021 gerechnet wird.

Als mittelständisch geprägter Anbieter von Kapitalanlagen ist die AW darauf angewiesen, ihr Know-How und ihre Kompetenzen zielorientiert einzusetzen und Produktnischen zu besetzen.

Dementsprechend werden auch weiterhin Chancen gesehen, neue Produkte und Lösungen, die sich unter Beachtung von Rendite und Risiko gezielt an speziellen Kundenwünschen orientieren, zu entwickeln.

3.3 Prognosebericht

In wirtschaftlicher Hinsicht wird für das Geschäftsjahr 2021 ein positives Ergebnis leicht unterhalb des Vorjahresniveaus erwartet, insbesondere aufgrund geplanter Investitionen im Personalbereich, sowie steigender Verwaltungsaufwendungen und geringer erwarteter Ankaufsvergütungen. Die zunehmende Anzahl von Investmentvermögen in der Verwaltung wird zu einer Steigerung der kontinuierlichen Einnahmen führen.



Die Gesellschaft wird die personellen Kapazitäten dem Geschäftsumfang anpassen und weiter in die Optimierung von Geschäftsprozessen und der eingesetzten Software investieren.

Aurich, den 18. März 2021

Auricher Werte GmbH

Andy Bädeker

Jörg Busboom

Ingo Schölzel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Auricher Werte GmbH, Aurich

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Auricher Werte GmbH, Aurich, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Auricher Werte GmbH, Aurich für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzliche Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.



Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 26. März 2021

Baker Tilly GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Martina Hertwig, Wirtschaftsprüferin

Christian Rüdiger, Wirtschaftsprüfer